

KURZBERICHTE

Neuer tiefster Direktschacht der Welt in den Julischen Alpen

Die Höllenhöhle (Kat.-Nr. 1511/274; auch Hades bzw. Hadesschacht) im östlichen Tennengebirge galt seit ihrer Erforschung im Jahr 1981 als tiefster Direktschacht der Welt, wobei der Höhenunterschied zwischen dem Einstieg auf 1950 m Seehöhe und dem Schachtgrund 455 m beträgt.

Dieser Rekord hielt 13 Jahre. Seit Ende November vorigen Jahres nimmt der Einstiegsschacht der Höhle Brezno pod velbom in Slowenien mit 501 m Höhendifferenz die Spitzenposition ein. Die Tagöffnung der 1994 entdeckten Höhle liegt auf 2050 m Seehöhe im westlichen Teil des Massivs des Monte Canin (Julische Alpen). Der Schacht verfügt über einen maximalen Querschnitt von 20 x 3 m Weite. Bis -377 m sind die Schachtwände fast zur Gänze von Eis und Schnee bedeckt, eine Zwischenstufe auf oben angegebener Höhe erwies sich als Eispropfen, der auf Klemmblöcken aufsitzt und den Schacht fast zur Gänze verschließt.

Den Boden des gigantischen Abgrunds bildet eine große Halle. Wetterführung im Schacht läßt die slowenischen Tiefenalpinisten auf weitere Entdeckungen hoffen. Derzeitiger Endpunkt der Forschungen ist auf -541 m.

Theo Pfarr (Wien)

Literatur:

Pintar, G. (1994): Slovenia: Record Breaking Shaft. *International Caver* (Swindon), 12, 41-42



UNION INTERNATIONALE DE SPÉLÉOLOGIE

Neues von den Kommissionen der Internationalen Union für Speläologie

Die ständige Zusammenarbeit der Karst- und Höhlenforscher auf internationaler Ebene wird innerhalb der Internationalen Union für Speläologie durch Kommissionen und Arbeitsgruppen gewährleistet. Ihre Vorsitzenden haben bei den alle vier Jahre stattfindenden internationalen Kongressen – der nächste findet bekanntlich 1997 in der Schweiz statt – über die Ergebnisse der Tätigkeit zu berichten; die bei diesen Gelegenheiten abzuhaltenden Generalversammlungen der Union können die Auflösung bestehender oder die Neueinrichtung von Kommissionen oder Arbeitsgruppen beschließen. Arbeitsweise und Aktivitäten der einzelnen Kommissionen und Arbeitsgruppen sind je nach Aufgabe und Themenstellung unterschiedlich; die Mitarbeit ist aber grundsätzlich jedem Interessenten offen.

Leider sind viele Bestrebungen und Arbeitsergebnisse der Kommissionen auch in den Kreisen der Karst- und Höhlenforscher selbst viel zu wenig bekannt. Die an dieser Stelle zusammengestellten kurzen Hinweise sollen dazu beitragen, den zweifellos bestehenden Informationsmangel abzubauen.

Kommission für künstliche Hohlräume

Die Kommission für künstliche Hohlräume ist aus einer Arbeitsgruppe hervorgegangen, die sich schon seit langem insbesondere mit der Erfassung unterirdischer Steinbrüche befaßt hat. Einen wichtigen Markstein in der Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit stellte das 2. Internationale Symposium über unterirdische Steinbrüche dar, das vom 8. bis 13. Juli 1989 in Paris und Meudon abgehalten worden ist. Die Akten dieses Kongresses, die 1991 in einem repräsentativen Band mit vielen Illustrationen veröffentlicht worden sind¹⁾, enthalten 35 Einzelarbeiten. Einen der Schwerpunkte des Bandes bildet die Dokumentation unterirdischer Steinbruchsanlagen im Pariser Becken.

Auf großes internationales Interesse stieß das 3. Internationale Symposium für unterirdische Steinbrüche (Third International Symposium on Underground Quarries), das im Castel dell'Ovo in Neapel vom 10. bis 14. Juli 1991 abgehalten wurde und bei dem Exkursionen in die vielfach verzweigten Labyrinth und Katakomben im Untergrund dieser süditalienischen Stadt erfolgten, die von den Speläologen der Sektion Neapel des Italienischen Alpenklubs systematisch untersucht werden. Soeben sind die Akten dieses Symposiums erschienen (Abb. 1).

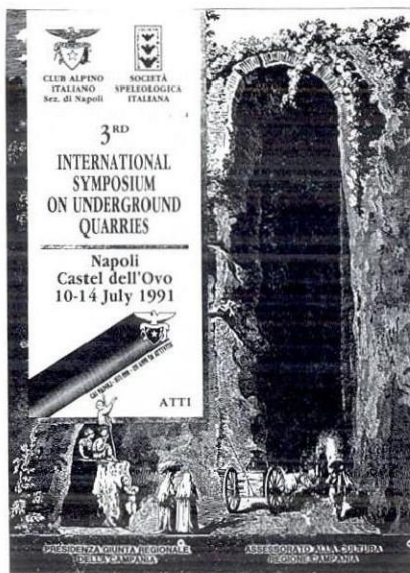


Abb. 1: Titelblatt der Akten des 3. Internationalen Symposiums über unterirdische Steinbrüche.

¹⁾ Jacques Chabert (Rédaction), *Carrières souterraines. Actes du IIe Symposium International sur les carrières souterraines, Paris – Meudon, 8–13 juillet 1989*. 312 Seiten. Edition DMI, 8 Allée du commandant Charcot, F-77200 Torcy, 1991.

Die Herausgabe des 310 Seiten umfassenden Bandes besorgten die bereits genannte Sektion des C.A.I. und die Società Speleologica Italiana mit tatkräftiger Unterstützung der regionalen Behörden, insbesondere der „Presidenza Giunta Regionale della Campania“ und des „Assessorato alla Cultura, Regione Campania“. In den in diesem Band veröffentlichten Beiträgen werden über unterirdische Steinbrüche hinaus auch andere künstliche Hohlräume berücksichtigt²⁾. Die Akten können bei Dr. Alfonso Piciocchi, Parco Comola Ricci 9, I-80122 Napoli, Italien, bestellt werden.

Kommission für Speläotherapie

Die Akten des 10. Internationalen Symposiums für Speläotherapie, das im Herbst 1992 in Bad Bleiberg (Österreich) abgehalten worden ist, sind unter dem Titel „Beiträge zu Speläotherapie und Höhlenklima, II“ als Band 48 der Reihe „Wissenschaftliche Beihefte zur Zeitschrift ‚Die Höhle‘“ ebenfalls vor kurzem erschienen. Der 320 Seiten umfassende Band enthält mehr als 50 Beiträge und ist beim Verband österreichischer Höhlenforscher, Obere Donaustraße 97/1/61, A-1020 Wien, erhältlich (Abb. 2).

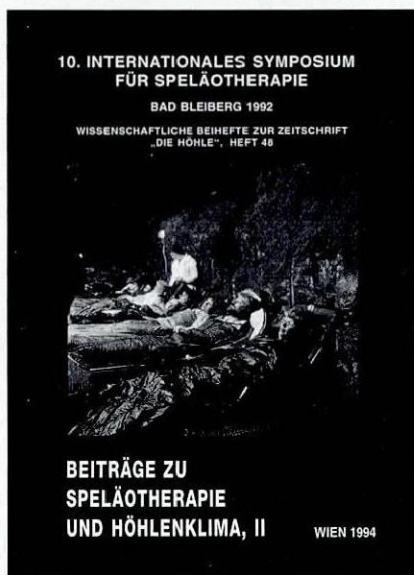


Abb. 2: Titelblatt der Akten des 10. Internationalen Symposiums für Speläotherapie.

Die Kommission ist derzeit bestrebt, ein vergleichendes Forschungsprogramm der mitteleuropäischen Speläotherapiestationen aufzubauen. Die Vorbereitung des 11. Symposiums hat jenes Team von Ärzten, Technikern und Speläologen übernommen, das in den Gipskarstgebieten und Kalibergwerken im Gebiet von Perm (Rußland) tätig ist.

Kommission für den Karst atlas

Die Kommission verfolgt in Weiterführung einer Idee, die von Univ.-Prof. Dr. Herbert Lehmann stammt, das Ziel, verschiedene Karstlandschaftstypen in Wort,

²⁾ R. Paone e C. Piciocchi (ed.), 3rd International Symposium on Underground Quarries, Napoli, Castel dell'Ovo, 10–14 July 1991, Atti. 310 Seiten. Napoli 1994.

Bild und Karte so vorzustellen, daß schließlich ein „Internationaler Karstatlas“ (International Atlas of Karst Phenomena) zustande kommt, der die Verschiedenartigkeit und Vielfalt der Karstgebiete, aber auch ihrer Forschungs- und Nutzungsprobleme vor Augen führt. Vor kurzem haben die Vorarbeiten für einen weiteren „Supplementband“ der Zeitschrift für Geomorphologie begonnen, in dem zu den bisher bereits veröffentlichten Karten voraussichtlich fünf weitere Blätter vorgelegt werden sollen. Ein thematischer Schwerpunkt soll in dem in Vorbereitung befindlichen Band auf alpine Karstgebiete gesetzt werden. Die Redaktion des Bandes hat wieder Univ.-Prof. Dr. Karl-Heinz Pfeffer, Geographisches Institut der Universität Tübingen, Hölderlinstraße 12, D-72074 Tübingen, übernommen.

Kommission für Schauhöhlen

Der Internationale Schauhöhlenverband (International Show Cave Association), dem derzeit neben einigen nationalen Schauhöhlenverbänden etwa 50 Schauhöhlenverwaltungen als Einzelmitglieder angehören und der in Schauhöhlenfragen eng mit den einschlägigen Kommissionen der Internationalen Union für Speläologie zusammenarbeitet, hat anfangs November 1994 bei der Cueva de Nerja, der wichtigsten Schauhöhle Andalusiens, einen Kongreß und seine Generalversammlung abgehalten. Erstmals nahm an der Veranstaltung auch eine repräsentative Delegation der Volksrepublik China teil. Zum neuen Präsidenten des Internationalen Schauhöhlenverbandes wurde der Direktor der einzigen Schauhöhle Schwedens, der Lummelundagrottan (Lummelunds Bruk, S-62171 Visby), gewählt. Sitz des Verbandes ist weiterhin Genga (Provinz Ancona, Italien).

Kommission für Lavahöhlen

Die Kommission hat in den letzten Jahren intensive Anstrengungen unternommen, um die Erfassung und Dokumentation von Lavahöhlen weltweit voranzutreiben. Nach dem 6. Internationalen Symposium für Vulkanospeläologie in Hilo (Hawaii) im August 1991 trafen sich die Mitarbeiter der Kommission anlässlich des Ersten Internationalen Treffens über Vulkanospeläologie der Inseln im Atlantik (I Encontro Internacional de Vulcanoespeleologia das Ilhas Atlânticas) in Angra do Heroísmo auf der Insel Terceira (Azoren, Portugal) zwischen 30. September und 7. Oktober 1992. Daß von der Tätigkeit der Kommission und von diesem Treffen wertvolle Impulse für die Forschung ausgingen und ausgehen, geht unter anderem daraus hervor, daß auf den Azoren in einer Publikation aus dem Jahre 1989 insgesamt 33 (Lava-)Höhlen und 7 Schächte erfaßt waren³⁾, während 1993 bereits 101 Lavahöhlen, 27 Schächte in vulkanischem Gestein sowie 22 andere Höhlen in den Unterlagen der lokalen Gesellschaft für Höhlenforschungen „Os Montanheiros“ aufschienen⁴⁾.

Es ist nicht verwunderlich, daß auch das 7. Internationale Symposium für Vulkanospeläologie auf den Kanarischen Inseln (Spanien) auf reges Interesse stieß. Dieses Symposium, das vom 4. bis 11. November 1994 stattfand, stand unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Pedro Oromi und wurde von Conny Spelbrink organisatorisch

³⁾ Ogawa, T., The Volcanic Caves at Acores Islands. Dojin, 8 (1), Shuho-cho 1989, 13–22.

⁴⁾ Borges, P. A. V., Peirera, F. & Silva, A., Caves and pits from the Azores. – II. An annotated checklist. Açoreana, Revista de Estudos Açoreanos, 7 (4), Ponta Delgada 1993, 555–573.

betreut. Die Vortragsveranstaltungen fanden in La Palma statt. Bei den Exkursionen wurden Lavahöhlen nicht nur auf dieser Insel, sondern auch auf der Insel El Hierro (Ferro) und auf Teneriffa besucht.

Die Kommission für Lavahöhlen wird ihre nächste Arbeitssitzung während des 12. Internationalen Kongresses für Speläologie in der Schweiz im Jahr 1997 abhalten. Das darauf folgende Symposium soll für 1999 in Ostafrika (Kenia) vorbereitet werden. Informationen über die Tätigkeit und die Publikationen der Kommission sind bei ihrem Vorsitzenden (Dr. William R. Halliday, 6530 Cornwall Court, Nashville, Tennessee 37205, USA) erhältlich.

Kommission für Gletscherhöhlen und Karst in Polargebieten

Diese Arbeitsgruppe hat ihr 3. Internationales Symposium anfangs November 1994 in Chamonix (Frankreich) abgehalten. Die aus zehn Staaten kommenden Teilnehmer haben bei dieser Gelegenheit Probleme der Höhlen in Gletschern und des Kryokarstes in Hochgebirgsregionen diskutiert. Das nächste Symposium der Arbeitsgruppe wird vom 1. bis 7. September 1996 in den Gletscherregionen der Hohen Tauern (Österreich) abgehalten werden, wobei als Standort das Alpinzentrum Rudolfshütte vorgesehen ist. Alle Informationen sind über Univ.-Prof. Dr. Heinz Slupetzky, Institut für Geographie der Universität Salzburg, Hellbrunner Straße 34/III, A-5020 Salzburg, zu erhalten; die Karst- und höhlenkundliche Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien, der Verband österreichischer Höhlenforscher und der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg haben ihre Mitarbeit an der Veranstaltung bereits zugesichert. Adolfo Eraso (Polytechnische Universität Madrid, Spanien) und Marian Pulina (Schlesische Universität Sosnowiec, Polen) haben ein Buch über Höhlen im Eis und über Flüsse unter Gletschern verfaßt, das als eine der Grundlagen für die weitere Tätigkeit der Arbeitsgruppe dienen kann⁵⁾. Leider liegt das Werk der beiden Initiatoren der Arbeitsgruppe der Internationalen Union für Speläologie vorerst nur in spanischer Sprache vor.

Kommission für Höhlentauchen

Die Kommission hat eine Tagung, bei der ihr Programm für die Zeit bis zum nächsten Internationalen Kongreß für Speläologie diskutiert worden ist, am 24. und 25. September 1994 in Palinuro (Süditalien) abgehalten. Anschließend bestand die Möglichkeit, die Unterwasserhöhlen beim Kap Palinuro zu betreten. Diese sowohl geomorphologisch wie biologisch interessanten Höhlen werden seit 1991 eingehend bearbeitet und waren schon 1993 das Ziel eines Treffens italienischer Höhlentaucher⁶⁾.

Der derzeitige Vorsitzende der Kommission, Alessio Fabbriatore (Via Fatebenefratelli 26, I-34170 Gorizia, Italia), ist auch Herausgeber des „UIS Cave Diving Magazine“, der jährlich erscheinenden, ausgezeichnet ausgestatteten Zeitschrift der

⁵⁾ Adolfo Eraso und Marian Pulina, Cuevas en hielo y rios bajo los glaciares. Serie McGraw-Hill de divulgacion cientifica. ISBN 84-481-0188-X. 242 Seiten, Madrid 1994 (Herausgeber: McGraw-Hill/Interamericana de Espana, S.A., Edificio Valrealty, 1a. planta, Basauri 17, E-28023 Aravaca [Madrid], Espana).

⁶⁾ D. Cergna and A. Fabbriatore, Speleomar '93. UIS Cave Diving Magazine, 5, Gorizia 1993, 24-32.

Kommission. Es muß dabei ausdrücklich hervorgehoben werden, daß das Erscheinen des Blattes ausschließlich der persönlichen Initiative und auch nicht unbeträchtlichen finanziellen Beiträgen des Herausgebers zu verdanken ist.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

VERANSTALTUNGEN

Jahrestagung 1995 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

Die Jahrestagung wird in diesem Jahr vom Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich ausgerichtet und findet in Bad Ischl statt. Tagungslokal ist der Gasthof zum Pfandl, Steinbruch 1, A-4820 Bad Ischl. Die Anmeldung zur Tagung soll beim oben angeführten Landesverein erfolgen (c/o Landeskulturzentrum Ursulinenhof, Landstraße 31, Brieffach 10, A-4020 Linz).

Am 24. und 25. August 1995 bildet eine zweitägige Exkursion den Auftakt der Tagungsveranstaltungen, bei der am ersten Tag nach dem Aufstieg ein mehrstündiger Besichtigungsrundgang in der Raucherkarhöhle und ein gemütlicher Abend auf der Ischler Hütte im Töten Gebirge und am zweiten Tag entweder ein großer Rundgang in der Raucherkarhöhle oder eine Befahrung der Altarkögerlhöhle (Feuertalsystem) vorgesehen sind. Teilnehmer, die erst am 24. August anreisen, haben am 25. August Gelegenheit, vom Tagungslokal aus ganztägige Exkursionen in Höhlen des Tagungsgebietes (Höllloch, Schwarzenbachloch) oder zu den Felsbildern in der Kienklamm zu machen.

Die Tagung selbst beginnt mit dem Eröffnungsabend am 25. August und wird mit der Generalversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher am 26. August fortgesetzt. Parallel dazu werden ebenfalls Exkursionen geführt. Am Sonntag, dem 27. August 1995 schließt das Tagungsprogramm mit einer halbtägigen Exkursion zu Höhlen im Rettenbachtal bei Bad Ischl.

Internationales Treffen der Einsatzleiter der Höhlenrettung

Im Rahmen der Kommission für Höhlenrettung der Internationalen Union für Speläologie wird in Frankreich ein internationales Treffen der Einsatzleiter der Höhlenrettung durchgeführt, dessen Vorbereitung Pierre Rias übernommen hat. Bei dieser Gelegenheit soll nicht nur ein umfassender Erfahrungsaustausch erfolgen, sondern auch eine Diskussion über eine grenzüberschreitende Harmonisierung der Methoden und der Techniken bei Rettungseinsätzen sowie über den Einsatz von Tragbahnen und die medizinische Versorgung Verunglückter.

Das Treffen findet vom 26. August bis 3. September 1995 im Centre Sports et Montagne, La Batteuse, F-26420 St. Martin-en-Vercors (unweit von Grenoble) statt. Das Tagungszentrum ist telefonisch unter der Nummer (33) 75 45 51 69, Fax (33) 75 45 53 39, zu erreichen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [046](#)

Autor(en)/Author(s): Trimmel Hubert

Artikel/Article: [Neues von den Kommissionen der Internationalen Union für Speläologie 19-24](#)